

in's Schloß zurückbegeben, und sich zu seinem ihm angewiesenen Posten als Pförtner, während der Nachtzeit verfügt, auf dem man ihn auch zur gehörigen Stunde fand, als der Haushofmeister mit einigen Bedienten die Kunde machte.

Mitternacht war vorüber — als die Gräfin durch ein verdächtiges Geräusch in ihrem Nebenzimmer erwachte; dabei tobte das Wetter noch furchtbarer als zuvor und schien sich zu vereinen, ihr Erwachen zu einem der grauenvollsten Momente dieser Nacht zu machen. Das Geräusch, dem sie bedachtsam ihr Ohr leiht, scheint sich zu nähern, und rauhe männliche Stimmen durchkreuzen sich. Sie flucht — doch schnell wirft sie ihr Negligee über und eilt, mit der Nachtlampe in der Hand, der Thüre des Schlafkabinetts entgegen, als, bei Oeffnung desselben, heller Fackelschein ihr Auge blendet, und sie einen Räuberhaufen, unter Anführung eines Hauptmanns erblickt, der an Größe und Wildheit, ausgelassener Unverschämtheit und Blutgier, ihr als ein Dämon der Nacht erscheint. Den Eindruck des ersten Schreckens verbergend, tritt hier die Amazone in der wahren Bedeutung dieses Namens auf, und giebt ein Beispiel männlicher Geistesgegenwart und Entschlossenheit. In dem Moment, da der Anführer der Bande, der furchtbare und in diesen Gegenden Polens berühmte Ignaz Befehl giebt, auch sie, wie die Dienerschaft zu morden, bittet sie um Gnade für nur wenige Augenblicke, indem sie, da sie doch schon einmal sterben müsse, ihnen nur noch ein Gefändniß thun wolle, welches ihnen von großer Wichtigkeit sey. Diese Frist wird ihr bewilligt und — der Plan der heldenmüthigen Frau ist gemacht! „Schenkt mir das Leben!“ ruft sie der Bande zu, „und ich lohne Euch durch eine Entdeckung, die durch ihren Werth Eure kühnsten Wünsche übersteigt. Weit entfernt, daß Eure Ankunft mich entseze, bin ich vielmehr erfreut, Euch zu sehen! Willkommen! Ich hoffe in Euch meine Retter aus einem verhassten Ehejoch und diesem Waldneste zu sehen. Ich ziehe mit Euch, und verlasse einen Gatten, der, dem niedrigsten Eigennutze fröhrend, mich ohne Liebe, durch Familienverbindungen, an sich riß, den ich verabscheue und“ —

„Ein Märchen, ein Märchen, um uns zu äffen!“ schrie ein Theil des raubgierigen Haufens. „Stopft ihr den Mund, der Plaudertasche und haut sie nieder!“ ertönte es fast einstimmig.

Aber des Hauptmanns, der indes näher getreten war, gezogenen Säbel, mit dem Aufschrei: um noch augenblickliches Erbarmen, muthig abwehrend, ruft sie aus: „Kameraden, traute meinen Worten! Ich verlasse meinen Gatten, mit dem ein Leben für die Zukunft mir eine Hölle dünkt, und ziehe mit Euch! ich will Euch alles ausliefern, was nur von Werth sich in diesem Schlosse befindet, und sogleich den Anfang in Eurer Gegenwart machen.“ —

„Das wolltest Du, Herzenweib?“ rief der Hauptmann: „Darf ich Deinen Worten trauen, so laß Dich umarmen! Und willst Du dann, nach Erfüllung Deines Versprechens, die Meinige, die Gattin des berühmten und gefürchteten Ignaz werden, so schlage ein und gieb mir einen Kuß, Du bist meine Braut!“ — „Gern und willig!“ entgegnete Amalie: „denn wisse, das Schicksal selbst scheint uns vereinen zu wollen, wisse: daß ich Amalie von W****, Tochter des Herrn von W**** auf St*** bin, in der dortigen Gegend „die Amazone“ genannt!“ — Staunen und Freude wechselten in den Blicken des Hauptmanns; die Bande schwieg. — „Hier den Kuß der Weibe!“ rief jetzt die Gräfin, indem sie ihren Purpurmund den gierigen, ekelhaften Lippen Ignazens darbot, der sie bereits umschlungen hielt, und ihr einen wahrhaft räuberischen Kuß gab. „Weib! ich folge Dir in die Hölle!“ rief er entzückt: „Führe uns zu Deinen Schätzen, öffne Kisten und Kisten, doch beeile Dich, denn schon ist der erste Hahnenruf erschollen! Folgt mir, Kameraden!“ rief er seinen Leuten zu: „doch einer bleibe auf der Wache und rufe zuweilen den Bruder Pförtner an.“

(Der Beschluß folgt.)

Gedächtniß : Kraft.

Nikola Serpetro hatte, im sechsundzwanzigsten Lebensjahre, die Werke der lateinischen, griechischen und italienischen Klassiker fast wörtlich inne, konnte noch im vier und vierzigsten, obgleich sein Kopf durch zwei übel geheilte Hauptwunden sehr gelitten hatte, gleichzeitig vier verschiedene Materien in die Feder dicitiren und eine fünfte während des zu Papier bringen, auch in seiner Jugend die gehörte Predigt wörtlich wiederholen.

G.